

# Dedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

## Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Diese wird auf Wunsch überall in gratis und franco versandt.  
Annoncenaufträge, Abonnenen ent- und Insetions-  
bühen sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Bemittlung durch alle Annoncen-Bureau.

## Sommerferien des Parlamentes.

Oedenburg, 16. Juni.

Die heutige (Samstag-)Sitzung ist voraussichtlich die letzte meritorische vor Antritt der Sommerferien des Parlamentes, denn schon am nächsten Montag dürfte das Haus mittelst königlichen Reskriptes ver- tagt werden.

Budapester Meldungen zufolge wird diesmal der Thorschluss länger als gewöhnlich währen, weil — wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten sollten — das Abgeordnetenhaus kaum in die Lage kommen wird, vor Mitte Oktober seine Thätigkeit wieder aufzunehmen, sind doch die wichtigeren legislatorischen Aufgaben erledigt und daß die Regierung vor den Neuwahlen, welche spätestens das nächste Frühjahr bringen muß, an die Lösung größerer gesetzgeberischer Probleme schreiten sollte, ist wohl als ausgeschlossen zu betrachten. Was dieser Reichstag noch arbeiten wird, kann nicht über die Befriedigung der Bedürfnisse des täglichen Lebens hinausgehen, es wäre denn, daß das österreichische Parlament über Nacht seine Arbeitsfähigkeit wiedergewänne oder daß eine noch weitere Verschlechterung der Situation jenseits der Leitha staatsrechtliche Fragen auf die Tagesordnung brächte. Unter regelmäßigen Verhältnissen aber wird in unser parlamentarisches Leben kaum größere Bewegung kommen, als die, welche in den letzten Monaten zu beobachten

war. Es liegt sogar in der Natur der Verhältnisse, daß mit dem Herannahen der allgemeinen Wahlen die Gemüther im Abgeordnetenhaus sich noch mehr beruhigen werden, zumal die Aufmerksamkeit der Abgeordneten sich nothgedrungen in einem größeren Maße den Vorgängen im Lande, das heißt in den Wahlbezirken, zuwenden muß.

Man könnte sagen, daß diese Aufmerksamkeit schon heute eine auffallend lebhaftere geworden ist; denn wenngleich das Parlament noch beisammen ist und nach allgemeiner Annahme der kommende Herbst keine Neuwahlen bringen wird, so sehen wir doch bereits eine ganze Reihe von Abgeordneten vor ihren Wählern erscheinen, hören die Ankündigung neuer Rechenschaftsberichte und bekommen Nachrichten von Volksversammlungen, welchen im Laufe des Sommers noch unzählige andere folgen werden; soll doch nur eine der oppositionellen Parteien allein nicht weniger als zweihundert solcher bereits vorbereitet haben. Es ist, als stünde das Land bereits unmittelbar vor der Wahlkampagne. Wir sind der Ansicht, daß eine derartige Ueberraschung nicht bevorsteht. Noch hat unser derzeitiges Abgeordnetenhaus in keiner Weise zur Befürchtung Anlaß gegeben, daß seine Funktionsfähigkeit geschwächt oder abgenützt und für eine lebhaftere Aktion nicht mehr agil genug sei. Große Aufgaben wird der gegenwärtige Reichstag ohnehin nicht mehr zu lösen

haben, diejenigen aber, die noch vorliegen, kann er unter den gegebenen Verhältnissen anstandslos bewältigen, besonders da, dank dem Talente, der Erfahrung und dem Takte jenes Mannes, welcher heute die Führung des Parlamentes in der Hand hat, die Ordnung in demselben eine solche ist und die Beziehungen zwischen den Parteien sich derartig befriedigend stellen, daß die Funktionierung des parlamentarischen Mechanismus unter allen Umständen gesichert erscheint. Auch haben sich im Laufe der Zeit die inneren Zustände in den einzelnen Parteien, speziell aber in der liberalen dergestalt konsolidirt, daß von dieser Seite Schwierigkeiten nicht zu erwarten sind.

Unter solchen Umständen liegt für die Regierung kein Grund vor, die Lebensdauer des gegenwärtigen Reichstages abzukürzen. Es mag Momente gegeben haben, wo sich die Regierung mit der Idee der Neuwahlen im Laufe des Sommers beschäftigte, heute ist diese Maßregel gegenstandslos geworden. Die Neuwahlen werden aller Wahrscheinlichkeit nach für das nächste Jahr bleiben, dann aber dürfte sie allerdings schon der Beginn des Frühjahrs bringen. Unsere Abgeordneten werden also ihre am 19. d. wahrscheinlich schon beginnenden Sommerferien in Ruhe genießen können und die Regierung wird drei Monate zur Verfügung haben, um ihre volle Aufmerksam-

## Feuilleton.

### Der Untersuchungsrichter.

Nach dem Ungarischen.

Der ausgezeichnete französische Roman- schriftsteller E. Daudet, hat vor Kurzem einen interessanten Band seiner Werke unter dem Titel „Les coulisses de la société parisienne“ (Die Koulissen-Geheimnisse der Pariser Gesellschaft) herausgegeben. Dieses in wenigen Monaten neun Ausgaben erzielte Werk enthält überaus interessante Enthüllungen über die Geheimnisse der Hauptstadt der Welt, ohne jedoch in die Dienste der chronique scandaleuse zu treten. — Einer der interessantesten Abschnitte dieses Buches ist entschieden die wahre Geschichte, welche wir nun nachstehend unseren verehrten Lesern erzählen.

Vor einigen Tagen brachte ein Provinz- blatt die Nachricht von dem Tode eines in der Kaiserzeit sehr angesehenen und berühmten Untersuchungsrichters. — Mit Rücksicht auf seine noch lebenden Verwandten nennen wir ihn mit einem Pseudonym Severin Lampert. Untersuchungsrichter Lampert überraschte eines Tages die Welt mit der plötzlichen Abdankung von seinem Amte, obwohl er gerade damals am Zenith seiner Laufbahn stand, zog er sich in ein kleines Städtchen zurück, wo er nun

nahezu drei Jahrzehnte, vergessen von aller Welt gelebt. Im Justizpalais konnte man den Grund seiner unerwarteten Demission nicht erklären. Man rieth hin und her, doch ohne das Richtige zu finden. Da man den Schlüssel, des Geheimnisses nicht fand, vergaß man es gänzlich, bis nach dem Tode Lamperts der wahre Grund seiner Abdankung ans Tageslicht kam. Es ist eine wahrhaft tragische Geschichte.

Eines Abends — es war im Winter und schon gegen 11 Uhr — als der Untersuchungsrichter beim Kaminfeuer eben die Zeitungen las, läutete man plötzlich heftig an seine Thür. Sein Diener öffnete die Thüre des Vorzimmers, und führte den Polizeikommissär des Passyer Stadttheiles, den der kaiserliche Staatsanwalt zum Untersuchungsrichter sandte, zu seinem Herrn.

Was war geschehen? In der Raymond- Gasse wurde ein Mord verübt, und der Staats- anwalt wies den Untersuchungsrichter an, er möge sich sofort an Ort und Stelle begeben, wo die That verübt wurde. Unterwegs erzählte der Kommissär dem Untersuchungs- richter, daß das Opfer eine alte Frau sei, die man im Stadttheile bloß unter dem Namen Frau Etienne kannte. — Vor einigen Jahren miethete sie in diesem Viertel eine kleine Par- terre-Wohnung und lebte dort ganz einsam. Sie hielt sich nicht einmal einen Diensthofen,

und empfing keine Seele. Sie lebte bescheiden, aber man hielt sie dennoch für reich. Jeden Morgen ging sie auf den Markt, um ihre Einkäufe zu besorgen, dann verschwand sie für den ganzen Tag. „Sie zählt ihre Thaler“, sagten die Nachbarn.

Am Tage vor dem Mord, erschien ein Mann bei ihr: Sie empfing ihn, und seither hat man keinen von Beiden gesehen. Endlich klopfte der Hausmeister an der Thür ihrer Wohnung. Da er jedoch keine Antwort bekam, verständigte er den Polizeikommissär, der die alte Frau im Zimmer, im eigenen Blute schwimmend fand. — Man hat sie ermordet, alle Anzeichen sprachen dafür, daß der Beweg- grund des Mordes — ein Raub gewesen.

Anfangs konnte der Untersuchungsrichter nur so viel feststellen, daß der Mörder kein Anderer, als der unbekannte Mann von gestern gewesen sein kann. Am Tage darauf, zeitlich morgens, erschien der Untersuchungsrichter wieder am Thatort. Vor dem Hause fand sich eine große Menge Neugieriger ein. Dem Haus- meister der — wie er sagte — den Mörder erkennen würde, falls er ihm nochmals begeg- nete, befahl der Untersuchungsrichter, die Neu- gierigen ins Auge zu fassen.

Den Gewohnheiten der Mörder entspre- chend, sagte er, wird gewiß auch dieser zurück kommen, um zu hören, was man von seine

Unsere heutige Nummer ist 6 Seiten stark.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 24 des „Illustrirten Sonntagsblattes“ bei.

keit jenen Fragen zuzuwenden, deren Beantwortung, so dringend sie auch gewesen wäre, noch nicht erfolgen konnte und zu welchen Fragen auch jene gehört, wann die Neuwahlen stattfinden — können.

Wir wünschten bloß, daß es der liberalen Partei im ganzen Lande glücken möge, allen Antrieben der Radikalen, allen Listen der Reaktionen einen kräftigen Widerstand entgegenzusetzen, damit sich die intelligenten Elemente unter den Wählern je dichter um die liberale Fahne scharen, damit die Herren Abgeordneten vom Heeresbanne Koloman Széll's mit Beruhigung ihrer Wiederwahl entgegensehen mögen und also keine Sorge trübe die Sommerferien des Parlamentes. E. M.

Aus der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Budapest, 15. Juni.

Es hatte bei Beginn der Sitzung den Anschein, als sollte dieselbe nur eine sehr kurze Zeit in Anspruch nehmen; ohne jede Bemerkung wurden die Vorlagen über die zu den gemeinsamen Ausgaben pro 1897, 1898 und 1899 zu leistenden Nachtragszahlungen, sowie mehrere belanglose Ausschußberichte, erledigt und schon wollte der Präsident die Beratungen schließen, als sich Abgeordneter Kohonczy erhob, um eine dringende Interpellation an den Handels- und den Ackerbauminister zu richten, in welcher er wie anlässlich der Budgetdebatte neuerdings die Frage des serbischen Weizens behandelte und die Regierung bat, entweder den Börserath anzuweisen, daß er den ausländischen Weizen vom Termingeschäft sofort ausschließe, oder falls der Börserath damit zögern sollte, das Termingeschäft unverzüglich zu verbieten.

Minister Hegedüs säumte nicht, dem Interpellanten Antwort zu erteilen. Der Minister verwies sehr zureichend darauf, wie sich die Ansichten Kohonczy's in den letzten vier Monaten bezüglich des Mahlverkehres geändert haben, dessen Beschränkung er damals verlangte, während er heute gestand, daß sich dieselbe als schädlich erweise. Auch hinsichtlich des serbischen Weizens halte er nicht mehr die Behauptung aufrecht, daß dieser nur dazu diene, das ungarische Mehl zu verderben; heute beklagt er im Gegenteil, daß die Mühlen den vorrätigen serbischen Weizen nur als Schreck-

That hält, und wen man derselben verdächtigt. Gegen Mittag, eben als der Untersuchungsrichter den Inhalt der Schranke unterjuchte, hörte er einen Lärm vor dem Hause. — Der Hausmeister war es, der auf einen wie ein Arbeiter gekleideten jungen Mann zeigend schrie: „Das ist der Mörder!“

Den jungen Mann nahm man trotz seines Leugnens in Haft, und führte ihn vor den Untersuchungsrichter.

„Weshalb verhaftet man mich?“ fragte er, „ich protestire.“

„Er ist es, der am Tage vor dem Morde sich über Frau Etienne erkundigte“, rief der Hausmeister.

„Ich?“ gab jener zurück. „Sie sind verrückt. Ich höre jetzt das erstemal diesen Namen.“ Untersuchungsrichter Lampert nahm das Wort:

„Schwören Sie an dem Leichnam der Ermordeten, daß Sie sie nicht kennen!“

Man führte den Unbekannten in ein kleines Zimmer, wo das Opfer des Verbrechens auf einem kleinen Eichenbett lag. Der junge Mann erbleichte, sprach aber mit zitternder Stimme:

„Ich schwöre, daß ich sie nicht kenne.“

„Wir werden sehen“, sagte der Richter.

„Wie heißen Sie?“

Der Unbekannte zögerte, doch schnell gefaßt, antwortete er:

„Mein Name ist Louis Féron, habe bei den Zuaven gedient. Ich komme jetzt aus Algier. Hier mein Buch und meine Zeugnisse.“

(Schluß folgt.)

mittel zur Deroutierung der Preise benützen, ohne ihn zu vermahlen.

Unter solchen Umständen hat der Minister vollkommen Recht, wenn er sich nicht verleiten läßt, den auf schwankender Basis stehenden Eingebungen des offenbar unter dem unmittelbaren Eindrucke eines neuerlichen Börsenverlustes stehenden Abgeordneten Kohonczy widerspruchlos zu folgen. Er erklärte vorerst, das zu beschleunigende Gutachten der Börse abwarten zu wollen und bestritt, daß der Börserath, welchen Kohonczy in durchaus unbegründeter Weise angegriffen hat, die Abhaltung der Enquête in dieser Frage aus irgendwelchen geschäftlichen Nebeninteresse hinauschiebe. Die Zumuthung einer Aufhebung des Termingeschäftes aber lehnte Hegedüs rundweg ab.

Das Haus begleitete die Ausführungen des Handelsministers mit lebhaftem Beifall und auch der Interpellant, der Alles, was er gesagt, aufrecht hielt, erklärte sich bereit, die Antwort vorläufig zur Kenntniß zu nehmen, worauf der Minister bemerkte, daß er auch meritorisch keine andere Antwort erteilen könne.

Oesterreich-Ungarn.

○ Vom allerhöchsten Hofe. Erzherzog Ludwig Viktor und Ferdinand Graf v. Alencón sind mit dem Orientexpresszug von Wien nach Paris abgereist. — Erzherzogin Maria Annunziata hat sich zum Besuche der herzoglich Parmaschen Familie nach Schwarzau begeben. — Erzherzog Peter Ferdinand ist am 14. d. Nachmittags nach Olmütz zurückgekehrt. — Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanca sind in Wr.-Neustadt eingetroffen. Erzherzog Karl Stefan hat sich zum Besuche seiner Mutter Erzherzogin Elisabeth nach der Weilburg in Baden begeben. — Die Erzherzoginnen Isabella, Maria Christine, Maria Anna und Maria Henriette sind gestern in Preßburg eingetroffen.

○ Aus der diplomatischen Welt. Der in Wien der dortigen päpstlichen Nuntiatur attachirte Nuntiatur-Rath Prinz Croy, der nach kurzer Thätigkeit vor mehr als zwei Monaten einen Urlaub angetreten hat, wird auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Als Ursache werden Differenzen mit dem Nuntius angegeben.

○ Die Quotenfrage. Die Entscheidung des Monarchen in der Quotenfrage wird noch vor Ablauf Juni in den Amtsblättern erscheinen. Eine Divergenz hat sich nicht ergeben, es bleibt bei dem Quotenverhältniß, das schon in diesem Halbjahre in Geltung war.

○ Zur Modifikation des Strafgesetzes. Unter dem Vorsitz des Justizministers Plöb fand am 13. d. in Budapest eine Enquête in Angelegenheit der Modifikation des Strafgesetzes statt. Derselben wohnten außer dem Minister bei: die Staatssekretäre Béla Wörösmarthy und Géza Bernáth, Kronanwalt Eugen Hammersberg, der Senatspräsident der kön. Kurie Dr. Andor Paizs, Kurialrichter Franz Székács, Reichstagsabgeordneter Franz Chorin, die Universitätsprofessoren Dr. Ladislaus Fayer und Eugen Balogh, k. Tafelrichter Johann Tarnay, Sektionsrath Dr. Jsidor Baumgarten, die Advokaten Karl E. Fllés, Bernhard Friedmann und Rustem Bámbéry. Justizminister Plöb begrüßte die zur Enquête Erschienenen und bezeichnete als Gegenstand der Berathung die Frage, in welchem Rahmen sich die novellarische Modifikation des Strafgesetzes bewegen solle, da er auf Basis der gegenwärtigen Beratungen einen Entwurf ausarbeiten, beziehungsweise den bereits fertigen Entwurf modifiziren lassen werde, welches Elaborat dann in einer im Herbst einzuberufenden Konferenz den Gegenstand eingehender Beratungen bilden soll. Nachdem die Theilnehmer an der Enquête ihre Ansichten über diesen Gegenstand geäußert hatten, erklärte der Minister die Enquête für geschlossen, indem er versprach, die gehörten Meinungen in ernste Erwägung zu ziehen.

○ Für Militär-Pensionisten. Bei den Truppenhospitalern in Pilsen, Cattaro

und Spalato gelangt die Stelle des Verrechnungs-Offiziers zur Besetzung. Jene zu Lokaldiensten geeignet klassifizirten Offiziere des Ruhestandes, welche einen dieser mit dem Bezuge einer Remuneration von 1200 Kronen jährlich verbundenen Posten anstreben, haben ihre Gesuche im Dienstwege einzubringen.

○ Zur Parlamentskrise in Wien.

Gestern fand die Klubmännerkonferenz der Linken unter Zuziehung der deutschen Mitglieder der Verständigungskonferenz statt. Die Diskussion erstreckte sich sowohl auf die Sprachengesetzentwürfe der Regierung als auch auf die allgemeine politische Lage. Die Denkschrift, welche Abgeordneter Freiherr D'Elvert über den Sprachengesetzentwurf für Mähren verfaßt hat, lag der Konferenz bereits im Drucke vor. Sie kam zu dem Schlusse, daß der Koerber'sche Sprachengesetzentwurf für die Deutschen unannehmbar sei. Aus den in der Konferenz mitgetheilten Fragmenten der noch nicht ganz fertiggestellten Denkschrift über die Sprachengesetzentwürfe für Böhmen ist der Satz hervorzuheben, daß die Deutschen die Institution der Beamten extra statum anfechten werden. Die fertiggestellten Entwürfe werden der Regierung und den Mitgliedern der beiden Häuser des Reichsrathes zugesandt werden. Die Konferenzen über die Sprachengesetzentwürfe werden von der deutschen Obmännerkonferenz demnächst fortgesetzt werden. In der folgenden Diskussion über die allgemeine politische Lage wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, daß es nothwendig wäre, sich über die Absichten der Regierung zu informieren.

Ansland.

— Der Krieg in Südafrika. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom Gestrigen: Mlerksdorp ergab sich einer von General Hunter entsandten bewaffneten Abtheilung. Lord Ritchener berichtet, die Buren griffen am 12. d. Früh einen Eisenbahnausbesserungszug einige Meilen nördlich des Rhenosterflusses an. Der Feind konnte jedoch, bevor er noch Schaden angerichtet hatte, vertrieben werden. Die Engländer hatten einen Todten und elf Verwundete, darunter zwei Offiziere.

Lord Roberts berichtet ferner vom 12. d.: Die Buren waren so eifrig auf die Flanken bedacht, daß sie das Zentrum vernachlässigten, welches Hamilton mit dem Suffex- und Derbyshire-Regimente und den City-Volunteers mit Unterstützung der Garden in glänzender Weise nahm. Hamilton erlitt durch eine Schrapnellkugel eine leichte Verletzung an der Schulter.

Ein Bote aus Mlerksdorp berichtet, der Burenführer Cronje, welcher dort befehligte, habe die Uebergabe beschlossen, als er erfuhr, daß Pretoria in englischem Besitze sei. Dem Beispiele Cronje's seien Viele in der Umgegend von Mlerksdorp gefolgt. Das Gerichtsgebäude soll voll von eingelieferten Waffen sein.

Baden-Powell sandte aus dem Lager, vierzig Meilen südwestlich von Rustenburg, eine Depesche, welche besagt, er habe über hundert Ausländische festgenommen und sei mit 800 Mann in Transvaal eingerückt. Er stelle jetzt planmäßig die Ordnung her, indem er die Waffen und Vorräthe einsammle. 600 Buren ergaben sich. Auch 250 Gefangene wurden gemacht.

— Der Ausfall in China. Es wird versichert, daß die Uebereinstimmung der europäischen Kabinete zur Zeit nichts zu wünschen übrig lasse. Die Regierungen werden solchen Verwicklungen, wenn nöthig, mit Waffengewalt, vorbeugen und an dem Grundsatz unerschütterlich festhalten, daß die gemeinsame Aktion zur Niederwerfung des Aufstehens in China bis zum Abschlusse ihren gleichsam polizeilichen Charakter bewahren und nicht mit Plänen zur Verwirklichung von Machtambitionen verflochten werden dürfe. Bei alledem sind Konflikte zwischen den einzelnen Truppen der Mächte nicht ausgeschlossen.

Die zunehmende Eifersucht der Russen und Franzosen wegen der Erleichterungen, welche nach ihrer Annahme die britischen

Bahnangestellten den britischen Behörden gewähren, erreichte gestern ihren Höhepunkt. Französische Marinejoldaten versuchten sich eine Lokomotive zu bemächtigen. Der britische Lokomotivinspektor weigerte sich, ihnen die Maschine zu übergeben, worauf die Franzosen versuchten, mit dem Bajonnette gegen ihn vorzugehen. Eine britische Streitmacht wurde in Bereitschaft gestellt und die Sache gewann in kritischer Aussehen; jedoch gelang es den englischen Flotten- und Konsularbehörden mit Unterstützung des amerikanischen Konsuls eine gütliche Beilegung herbeizuführen.

### Communal-Beitrag.

#### Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

7263/900 Hundmachung.

Mit Berufung auf den §. 94. Punkt d. des XII. G. N. vom Jahre 1894 über die Landwirtschaft und Feldpolizei, sowie mit Berufung auf das Statut der städtischen Löwerverwaltung werden hiemit die Löweneigentümer aufgefordert, unter Strafe bis zur Höhe von 200 Kronen zu veranlassen, daß die zu stark angewachsenen Bäume ihrer Löwer, insbesondere wo die Fußwege sehr eng sind, bis 5. Juli 1900 gestutzt, der Abfall weggeräumt und der an den Weg stoßende Teil der Bäume immer in solchem Zustande erhalten werde, daß die Fußgänger und Wagen nicht gehindert seien.

Oopron, am 9. Juni 1900.

#### Der Stadtmagistrat.

6688/1900 Hundmachung.

Zu Sinne § 18 des 44. G. N. vom Jahre 1883 wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die auf Grund der Konstruktions-Register und Befehrmittel verfahrenen individuellen Reparitions-Ausweise über die für das Jahr 1900 bemessene allgemeine Kapitalzinsensteuer 8 Tage hindurch, d. i. vom 16. Juni bis inklusive 23. Juni d. J. im städt. Steuerabteilungs-Amt am Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt sein werden; und Jedermann aufmerksam gemacht, daß er seine allfälligen Reklamationen gegen die ihn oder Andere betreffenden Steuerätze, und zwar:

- a) jener Steuerpflichtigen, welche mit der im obigen Bemerkungs-Register ersichtlich gemachten Steuer-gattung bereits im verflohenen Jahre besteuert waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Hundmachung dieser Register gerechnet;
- b) diejenigen aber, welche mit der im Bemerkungs-Register festgesetzten Steuer im laufenden Jahre zum ersten Male besteuert werden, binnen 15 Tagen vom Tage der Eintragung ihrer Steuer-schuldigkeit in das Steuerbüchel gerechnet, bei der hiesigen fgl. ung. Finanz-direktion einbringen können; über welche Reklamationen der städt. Verwaltungsausschuß als Refersinstanz entscheiden wird.

Oedenburg, am 15. Juni 1900.

#### Der Stadtmagistrat.

### Tagesbericht

#### aus Oedenburg und Westungarn.

**Tageskalender** Sonntag 17. Juni. Katholiken: 2. Adolf. — Protestanten: 1. Er B. — Griechen: 4. N. 1. S. F. A. — Montag 18. Juni. Katholiken: Gervasius. — Protestanten: Gervasius. — Griechen: 5. Dorotheus.

Oedenburg, 16. Juni.

**Unterstützet den Oedenburger Handels- und Gewerbebestand, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!**

**\* Distrikts-Inspektor Thäß in Oedenburg.** Der neue Inspektor des evang. transdanubischen Kirchendistriktes, Herr Ludwig Thäß, der Nachfolger weil. Koloman v. Radó's trifft Montag in Gesellschaft des Bischofs Franz Gyurák in Oedenburg ein, um den Prüfungen der evang. Lehranstalten beizuwohnen. In Anbetracht des ersten Erscheinens des neuen Distriktsinspektors wird demselben in Oedenburg ein feierlicher Empfang zuteil werden. Um 7/10 Uhr werden die Repräsentanten der einzelnen Korporationen die Kirchenoberhäupter am Raaber Bahnhofe begrüßen. Sodann erfolgt der Empfang der Deputationen, des Konvents, des Seniorats, der Schulen und Anstalten in im Hotel „Pannonia“, wo Mittag ein Festbankett stattfindet.

**\* Der städtische Verwaltungsausschuß** hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Obergespanns kön. Rathes Edmund v. Simon die diesmonatliche Sitzung. Der Obergespan eröffnete dieselbe mit einer kurzen Begrüßung und richtete sodann warme Worte aufrichtiger Beglückwünschung an eines der eifrigsten Mitglieder des Verwaltungsauss-

schusses, den neuernannten päpstlichen Prälaten Andreas v. Pöda, indem er denselben anlässlich der ihm jüngst zu Theil gewordenen Auszeichnung gratulierte. (Ehrenruse.) Prälat Stadtpfarrer v. Pöda dankte in herzlicher Weise. Hierauf wurde zur Tagesordnung geschritten. Der Verwaltungsausschuß erledigte zahlreiche Gegenstände von minderer Bedeutung in beschleunigtem Tempo. Bloß die Angelegenheit des Stalles im „Weißen Röhl“ nahm fast eine Stunde in Anspruch, welche mit regen Debatten ausgefüllt wurde. Für den Magistratsantrag, daß der Dachboden des Stalles mit Ziegeln gepflastert werden sollte, trat kön. Rath Schreiner ein, Bürgermeister Josef v. Gebhardt brachte Motive der Billigkeit zur Geltung, indem er betonte, daß die Partei auf Grund dieser früheren Verfügung des Magistrats, Adaptationen im Betrage von 1500 fl. vorgenommen habe, daß man also nicht noch größere Opfer fordern möge. Diese Ansicht drang schließlich durch und beschloß der Verwaltungsausschuß in diesem Sinne.

**\* Städt. Skontrast-Anst. Gestern** Nachmittag fand nach Abschluß der Sitzung des Verwaltungsausschusses unter dem Vorsitz des Obergespanns v. Simon der diesjährige Skontrast-Anst. statt. Laut Ausweis betrugen Ende April v. Jahres die Rückstände 529 Stück. Bis Ende Mai l. J. liefen 80,562 Akten ein, es waren also insgesammt 81,091 zu erledigen. Davon wurden thatsächlich 80,196 erledigt. Die Rückstände belaufen sich auf 895 Stück. In Anerkennung dieses günstigen Resultates sprach der Obergespan dem städtischen Beamtenkörper seine vollste Zufriedenheit aus.

**\* Fünfzig Jahre Jugendbildner.** Heute hielt der evang. Lehrer Herr Johann Polster seine fünfzigste Prüfung ab. Aus diesem festlichen Anlasse begrüßte Pfarrer Johann Brunner, als Präses der Schulkommission den würdigen Veteranen der Volksbildung mit einer schwungvollen Rede, in welcher er seinen Pflichteifer, seine Hingabe an den Lehrerberuf und dessen wichtige Verdienste hervorhob. Der Gefeierte dankte gerührt. Er hatte während seiner fünfzigjährigen Thätigkeit oft bittere Enttäuschungen mitmachen müssen, doch habe er in der ihm so lieb gewordenen Ausübung seiner Pflicht Trost, innere Befriedigung und seine Seelenruhe stets wiedergefunden. Als er seine Rede geschlossen, umarmten ihn Pfarrer Brunner und Professor Bösch. Dem verdienstvollen Volksbildner sind bei Gelegenheit des heutigen festlichen Anlasses zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

**\* Hymen.** Heute Vormittag führte der Komitats-Buchhalter Herr Franz Baltai seine reizende Braut Fräulein Valerie Wallheim die Ziehtochter des pensionirten Komitats-Oberbuchhalters Herrn Adolf Banis zum Traualtar. Als Zeuge Jungfrauen die Herren Adolf Banis und Oberlieutenant Görög.

**\* Die Aufhebung des Zeitungs-, Plakat- und Inseratenstempels.** Die Nr. 135 des ungarischen Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ verkündet die Aufhebung des Inseraten-, Plakat- und Kalenderstempels, sowie des Stempels für auswärtige Zeitungen und periodische Schriften, welches Gesetz die Allerhöchste Sanktion erhielt und einem längst gefühlten dringenden Bedürfnisse entsprach. Das Gesetz tritt schon mit 1. Juli l. J. in Kraft.

**\* Der Komitats-Feuerwehr-Verband** hält Sonntag den 1. Juli hier seine Generalversammlung ab und erwartet mit Zuversicht die rege Beteiligung der dem Verbands angehörenden Komitats-Feuerwehren, da die Berathungsgegenstände wichtig und außerdem geplanten festlichen Veranstaltungen interessant sind. Das Programm ist folgendes: Vormittag Feuerwehr-Wettübung, sodann Sitzung des Verbandes, nach derselben gemeinsames Mittag-mahl im Gasthose zur „Weißen Rose“. Nachmittag Feuerwehr-Uebung; Uebung der Rettungsmannschaft und zum Schluß zwanglose Unterhaltung in einem Gasthofgarten, unter Mitwirkung einer Nationalkapelle.

**\* Spende.** Frau Emanuel Keller hat aus Anlaß der Vermählung ihrer Tochter, dem israelitischen Frauenverein 60 Kronen gespendet, für welche Wohlthätigkeit der Verein

der hochherzigen Dame hiemit ihren Dank ausspricht.

**\* Mißbrauch mit dem Landeswappen.** Nachdem neuerlich die Wahrnehmung gemacht wurde, daß einige jener Firmen, welchen die Benützung des ungarischen Landeswappens in ihren Firmen bewilligt wurde, die Bewilligung auch dahin auszudehnen glaubten, daß sie das Landeswappen auch in ihre Siegel und Stampiglien aufnahmen, was jedoch nur den Staats- und Landesbehörden zusteht: hat der Minister des Innern die Behörden angewiesen, in ihren Rayons bekannt zu machen, daß die Verwendung des Landeswappens in den Siegeln der Privatgesellschaften und Firmen unbedingt verboten ist.

**\* Reckenmarkt-Rizing-Lackenbacher Straße.** Der Komitats-Verwaltungsausschuß befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Feststellung der Beitragsleistung zu den Kosten der Reckenmarkt-Rizing-Lackenbacher Straße. Die Beitragsquoten wurden folgendermaßen bestimmt: Rizinger Bergwert 20%, Lackenbacher Forstpachtung 25%, Gemeinde Lackenbach 20%, Rizing 25%, Reckenmarkt 10%.

**\* Prüfungen an der Gewerbe- und Handels-Lehrschule.** Sonntag 17. Juni, 8-12 Uhr Zeichnungsausstellung, 10-11 Uhr Handelskurs I. Klasse, 11-12 Uhr Handelskurs II. Klasse. Montag 18. Juni, von 5-7 Uhr Vorbereitungs-A-Klasse, Professor Gustav Laschöber; Vorbereitungs-D-Klasse, Lehrer Theophil Göhring; I. Jahrgang A-Klasse, Lehrer Ludwig Pösch; I. Jahrgang B-Klasse, Prof. Adalár Bendl; II. Jahrgang, A-Klasse, Prof. Dr. Julius Biszta; II. Jahrgang C-Klasse, Prof. Dr. Vesprémi. Dienstag 19. Juni, von 5-7 Uhr Vorbereitungs-B-Klasse, Lehrer Michael Lehner; Vorbereitungs-C-Klasse, Prof. Friedrich Wachtel; I. Jahrgang C-Klasse, Prof. Michael Török; I. Jahrgang D-Klasse, Lehrer Josef Horváth; II. Jahrgang Prof. Adalár Bendl; III. Jahrgang Prof. Ludwig Bella.

**\* Neue Arbeiterhäuser in Brennberg.** Die Direktion des Brennberger Bergwerkes war seit jeher bestrebt das Los der in ihrem Dienste beschäftigten Bergleute zu einem möglichst erträglichen zu gestalten. Insbesondere waren die Arbeiterwohnungen stets Gegenstand ihrer hervorragenden Fürsorge. Die derzeitigen Arbeiterwohnungen zeichnen sich bereits durch ihre den hygienischen Anforderungen entsprechende Bauart aus. Um aber den stets zunehmenden modernen Anforderungen in noch höherem Maße Genüge zu leisten, läßt die Direktion neue Arbeiterhäuser bauen, u. zw. in diesem Jahre zehn, doch sollen in den folgenden Jahren noch mehr solcher Arbeiterwohnungen ausgebaut werden. Jedes dieser Arbeiterhäuser umfaßt zwei Zimmer, Küche und Kammer. Die Baukosten eines Hauses belaufen sich auf zirka 1000 fl. Trotzdem nun die Arbeiter außer der Wohnung auch Felder zur Nuzniehung erhalten, fordert die Direktion keine höhere Miethe als 3 bis 4 Kronen per Monat. Die auf die Hebung des Arbeiterwohlstandes abzielenden unentwegt humanen Bestrebungen der Direktion verdienen gewiß die vollste Würdigung und Anerkennung.

**\* Radwettfahren.** Sonntag den 24. d. M. veranstaltet der Oedenburger Radfahrer-Verein „Soproni Kerékpáregyesület“ auf der Oedenburg-Preßburger Straße ein Radwettfahren. Die Radfahrer versammeln sich um 4 Uhr Nachmittags vor dem Kafé Léb und rücken sodann zum Turnier ab.

**\* Das Ende des Kreuzers.** Die alten Kreuzerstücke sollen zwar bis Ende Juni in den Steuerämtern in Zahlung genommen werden, doch ist Niemand mehr verpflichtet dieselben anzunehmen. Da nun die Zeit nicht mehr ferne ist, daß diese Scheidemünze nur mehr Metallwerth haben wird, empfiehlt es sich schon jetzt darauf zu achten, daß dieselbe im allgemeinen Verkehr nicht mehr genommen und gegeben werde.

**\* Wem Gott will rechte Günst erweisen,** den schießt er in die weite Welt! So heißt es in einem der schönsten Lieder von Eichendorff. Und tausende und abertausende Jünglinge geben dem Dichter recht und sehnen sich aus vollem Herzen einmal im Leben eine große schöne Reise thun zu können. Und welche

glänzendere Belohnung könnte es für die braven Jüngens geben, die in diesen heißen Tagen ihre Gramina, Kolloquien und Rigorosen bestanden haben, als etwa eine Reise zur Pariser Weltausstellung! Und wie leicht und bequem und wie spottbillig ließe sich dieser Zweck mit Benützung der Thos Cooft'schen Reisebilletts, (einzige Verkaufsstellen: Wechselhaus J. Fuchs, Budapest, Messtemérgasse 1, ferner Markus Klein, Oedenburg,) erreichen! Kostet doch die ganze dreißigtägige Reise mit Fahrkarte tour-retour II. Klasse Schnellzug, freigewählter Abfahrtszeit, zehntägiger glänzender Verpflegung in Pariser Hotels ersten Ranges, freiem Besuch der Ausstellung, des Eiffelturmes, Reiseversicherung u. c., die lächerlich geringe Summe von bloß 360 Kronen. (Auch in Raten zahlbar) Man lasse sich vom Wechselhause J. Fuchs ein Prospekt zusenden. Man wird ihn durchlesen und seinen Koffer packen!

**Gewerbebeanmeldungen.** Martin Stifter, Männer Schneider (Kruzenberg); Stefan Bauer recte Advozó, Schuhmacher (Neugasse 15); Marie Mergolich, Damenschneiderin (Grabenrunde 6); Witwe Marie Dneyser geb. Marie Freiburger, Kürschnergewerbe und Huthandel (Grabenrunde 19); Moriz Ullmann, Weinhändler (Grabenrunde 84). **Abmeldungen:** Anton Dneyser, Kürschnergewerbe und Huthandel; Betti Heim, Traiteurie (Turnergasse 2); In Vertretung der Firma Samuel Lenck Julius Lenck, Gasthausgewerbe (Ferdinandallee 7); Max Haeber, Weinhandlung (Neustiftgasse 7); Georg Leinhals, Fleischer und Selcher (Holzplatz 3).

**Die Entlassung aus dem ung. Staatsverbande** wurde dem nach dem Oedenburger Komitat zuständigen Wiener Insassen Leopold Josef Botgorschek bewilligt.

**Berichtigung.** Durch ein Versehen der Offizin ist unsere Samstag-Nummer mit dem irrthümlichen Datum vom Freitag erschienen, was wir hiemit richtig stellen.

**Aufmerksam zu lesen.**



Auf jede Anfrage gerichtet an das **Hôtel de la Médecine Nouvelle**, (17. Jahrgang) 19, rue de Lisbonne, Paris, versendet das genannte Institut gratis und franko eine interessante illustrierte in deutscher Sprache gehaltene Broschüre.

Die Broschüre enthält eine Beschreibung der vitalistischen Kurmethoden, sowie die Anwendung über die auf **ausserlichem Wege** stattfindende **Behandlung**, zur Heilung der Neurasthenie, Lähmheit, Gicht, Harnruhr, der Luftröhrenkrankheiten, der Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, der Geschwülste, Krebsgeschwüre, Fettleibigkeit, etc. Die Consultationen — in deutscher und ungarischer Sprache — sind **kostenlos**. Die Korrespondenz-Abtheilungen der **Médecine Nouvelle** — das bedeutendste medizinische Institut in Frankreich — ist dirigirt von den Herren Doktoren Péradon und Dumas, Mitglieder der medizinischen Fakultät in Paris.

**Gerichtshalle.**

**Schlussverhandlung vor dem Strafgerichte Oedenburg.**

Am 19. Juni 1900.

In der Strafsache wider Paul Ringhofer aus Sopron wegen Verbrechens des Diebstahls,

wider Andreas Schnell und Johann Tomaszik aus Sopron wegen Verbrechens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde,

wider Heinrich Reifner aus Sopron wegen Verbrechens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde.

**Telegramme.**

**Kállay und Széll.**

**Budapest**, 16. Juni. Trotz offiziellen Dementis erhält sich hier die Meinung von einer Spannung zwischen Herrn v. Kállay und dem Ministerpräsidenten Herrn v. Széll. Herr v. Széll war nämlich dafür, daß die bosnische Deputation zum Könige zugelassen werde. Die Deputation, welche sich nicht traut unverrichteter Dinge nach Hause zurückzukehren, befindet sich noch immer hier.

**Massenübertritt.**

**Wien**, 16. Juni. Aufsehen macht die Meldung, daß 500 Wiener Czechen vom

Katholizismus zur griechisch-orthodoxen Kirche übertreten werden.

**Ordensschwindel.**

**Berlin**, 15. Juni. Ein Niesenstandal wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Der Geheime Ober-Regierungsrath a. D. Eduard Freiherr v. Broises, aus dem Handelsministerium, betrieb Ordens- und Titelschacher in größtem Style und nahm über 100.000 Mark von allen möglichen Persönlichkeiten.

**Ein Wahnsinniger im Senat.**

**Rom**, 16. Juni. Ein Huissier des Senats wurde plötzlich vom Wahnsinn befallen und überfiel die Senatoren Gravina und Baron Barraco und verwundete Beide am Kopfe. Der Angreifer stürzte sich dann durch's Fenster und blieb todt.

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Geehrter Herr Redakteur!

Die in Ihrer letzten Nummer bezüglich meiner Person gebrachte Notiz kann nur in Folge des Mißbrauches der von Amtswegen gebotenen Discretion in die Oeffentlichkeit gebracht worden sein.

Die vom „Soproni Napló“ an meiner bisherigen Wirkksamkeit geübte Kritik entbehrt jeder Grundlage und weise ich dieselbe als unkompetent und ungerecht auf das Entschiedenste zurück.

Hochachtend

Betriebsdirektor **H. Goldstein.**

Wir bemerken hiezu, daß es naiv ist, nicht zu begreifen, daß eine Angelegenheit wie die gegen den Einjender eingeleitete Disziplinaruntersuchung und dessen Suspendirung vom Amte, nicht geheim bleiben kann, und noch naiver, nicht zu wissen, daß dieselbe als „öffentliches Geheimniß“ ohnedies bereits Gegenstand des allgemeinen Stadtgesprächs war, so daß vernünftiger Weise die Voraussetzung irgend einer Verletzung der von Amtswegen gebotenen Discretion ausgeschlossen war.

Die Red.

**Rundschaun.**

**Katastrophe in einer Raketenfabrik.** In der Gemeinde Erzsébetfalva nächst Budapest ereignete sich am Frohnleichnamstage eine entsetzliche Katastrophe. In einer Werkstätte der Raketenfabrik des Adolf Emmerling, wo die Bomben für Gewitterkanonen angefertigt werden, fand eine Explosion statt, bei welcher fünf Personen verbrannten. Eine Arbeiterin erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte; zwei Personen erlitten schwere Brandwunden und ein zwölfjähriges Mädchen wurde angefaßt der Katastrophe vom Wahnsinn befallen. Bald nachdem die Explosion erfolgt war, eilte unter Führung des Feuerwehr-Oberkommandanten Julius Wittwindsch die

Feuerwehr von Erzsébetfalva herbei, rannte die Werkstättenhür ein und barg die verthöhlten Leichen. Dann wurde mit dem Löschungswerke begonnen, das nach kurzer Zeit beendet war. Es sind die Opfer der Katastrophe zumeist Mädchen von 16 bis 21 Jahren.

**Ein furchibarer Waldbrand.**

Am 13. d wurde der nächst der Stadt Kaschau befindliche große Wald, wie es scheint böswillig in Brand gesteckt. Das Feuer verbreitete sich rapid. Die Feuerwehr, Polizei und das Militär arbeiteten an der Lokalisierung. Die Bewohner der umliegenden Dörfer mußten mit Brachialgewalt zu den Arbeitern beordert werden. Ein sehr großer Theil des Waldes ist eingäschert.

**Sinrichtung.**

Der wegen Mordes und Sittlichkeitsverbrechens an der 50jährigen Anna Delman und der 13jährigen Anna Westnek vom Schwurgerichtshofe in Blochow zum Tode verurtheilte Bruno Daczko wurde am letzten Mittwoch halb 6 Uhr Früh durch den Wiener Scharfrichter Josef Lang hingerichtet. Der Tod des Justifizirten erfolgte nach etwa 50 Sekunden. Es war dies die erste Amtshandlung des neuernannten Scharfrichters.

**Ausweis.**

Für das Kinderfest der Oedenburger evang. Schuljugend am 8. Juni wurden außer den bereits ausgewiesenen Geldbeträgen gespendet:

Von Herrn Barkow 3 Milchbrode, Herrn Warschilla 100 St. Gebäk, Herrn Julius Trogmayer Semmeln, Herrn Johann Brenner Gebäk und 2 Brodwecken, Herrn Wisch 5 Laib Brod, Herrn Joz 1 große Wurst, Herrn Johann Payer 100 Cervelatwürste, von Frau Antonie Geysschlager Rostspieße, Roth Julius 1 Korb voll Bisseln, die Oedenburger Aktienbrauerei spendete 1/2 Hektoliter Bier, Herr Alfred Romwalter lieferte unentgeltlich die Druckformen (1000 Aufsätze mit deutschen und ungarischen Texten), Herr Steinbach lieferte die nöthigen Typen für das „Töpfeschlagen“. — Führen zum und vom Festplatze leisteten die Herren Gottlieb Kund und Koloman Lent, Herr Karl Boor Zimmermeister besorgte die unentgeltliche Aufstellung der nöthigen Tische und Bänke, die Herren Samu Hauer und Ludwig Jügn besorgten die Zufuhr von Trinitwasser, der löbliche Turnverein stellte Tische, Sesseln, Fahnen und Turngeräte zur Verfügung.

Der Vorbereitung und Austheilung der Zaue unterzog sich ein opferbereites Damencomité; dieses bestand aus den Frauen: Friederike v. Arner, Theresie Brodsky, Emilie Stecsanyi, Bertha Proschwimmer, Alice Szlimak, Emma Geysschlager, Delene Thirring, den Fräulein: Zanka v. Arner, Mathilde Feher, Grije Frühwirth, Klara Lent, Mathilde Polster, Luise Schilling, Hermine Thiering, Gusti Zundel.

In Namen unserer evang. Volksschule spreche ich hi mit allen edlen Spendern, ferner jenen Damen und Herren, die sich der Mühe des Sammelns unterzogen und allen jenen Kinderfreunden, die durch ihre Mitwirkung zum Gelingen des Festes beigetragen haben, den wärmsten und tiefstgefühlsten Dank aus. Karl Frühwirth Direktor der ev. Volksschule.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Wien, 16. Juni.

Gemeinsame Rente	97.90	Ung. Credit	728.-
U. Gold-Kronenrente	115.90	Bänderbank	440.-
4% u. Kronenrente	91.70	Unionbank	578.-
U. Grundrentlastgen.	92.50	Staatsbahn	631.50
Anglobank	282.-	Bombarden	123.-
Bankverein	508.-	Napoleonendor.	19.33
Oesterr. Credit	707.75	Markt	118.67

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**

Mitredakteur: **Kaver Horváth**

Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

**Salam!**

Salami feinstes ungarisches Fabrikat	per Kilo	160	kr.
Zwiebel egypt. heuriger per Sack à fl. 7.—		7 1/2	„
Waschloda cryst. schönst		4	„
Reichhölzer „Schwan“ oder Schwedische mit Firma 2 Schachtel		1	„
Spiritus denat. (5 Liter à 19 kr.) 1 Liter		20	„
Reis feinst, Japan, früher 1 Kilo 28 kr. jetzt		20	„
Ajurin echt Knittelfelder per 1/4 Kilo Pack		35	„
Schwefelbläthe fl. 10.— 12 kr., Schwefel gemahlen fl. 9.—		10	„
Aufservitriol hochprima, gemahlen		38	„
Aufservitriol-Blaustein hochprima		34	„

bei

**Gustav Forster jun.**

Oedenburg, Kleine-Gasse Nr. 2.

Telefon Nr. 117.

# Kufeke's Kindermehl

von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen  
**Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder**  
Käufli. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFKE. WIEN VI/2

Männer - Gesangverein „Liederkrantz“.

## Einladung.

Samstag, den 23. Juni l. J., Abends 1/2 9 Uhr,  
hält der M.-G.-V. „Liederkrantz“ in seinem  
Locale, Casino I. Stock, seine diesjährige

## ordentl. General-Versammlung

ab, wozu alle Ehren-, unterstützenden und aus-  
übenden Mitglieder hiermit eingeladen werden.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht über die Cassageabahrung.
3. Voranschlag pro 1900.
4. Allfällige Anträge.
5. Wahl der Funktionäre.

Oedenburg, den 16. Juni 1900.

Der Ausschuss.



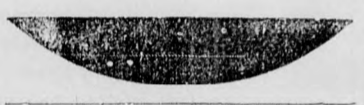
## Lehrling

oder

## Praktikant

mit entsprechenden Schul-  
zeugnissen wird mit Ende  
dieses Schuljahres aufge-  
nommen im Specerei-,  
Material-, Farbwaren- u.  
Saamen-Geschäfte

**Josef Schaffer**  
Grabenrunde 38/40.



## Oeffentliche Danksagung.

Außer Stande all Jenen, welche mir aus  
Anlaß des Hinscheidens meines unvergeßlichen,  
theuren Vaters, des Herrn

## Adolf Meyer

ihr innigstes Beileid zu Theil werden ließen, als  
auch welche dem theuren Verbliebenen das letzte  
Ehrengeleit gaben und dessen Sarg mit Kränzen  
schmückten, meinen aufrichtigen und tiefge-  
fühlten Dank einzeln aussprechen zu können,  
wollen diese meinen Dank auf diesem Wege  
gütigst entgegen nehmen. Insbesondere danke  
ich dem löbl. Ved. I. Militär-Veteranen-Verein,  
dessen wirklich treues Mitglied der Verbliebene  
war, für seine schöne Kranzspende und sein  
wahrhaft ehrendes zahlreiches Ehrengeleit.

Sopron, den 16. Juni 1900.

Katharina Meyer geb. Kophandl f. unmünd. Kindern.

Will man sicher sein, eine gute und  
reine CHOCOLADE zu erhalten,  
so kaufe man

## CHOCOLAT SUCHARD.

Diese altbewährte, bestrenommirte  
Marke ist sorgfältig zubereitet, garan-  
tirt rein und in der ganzen Welt beliebt.

Ueberall käuflich.

Nur die von  
**Bergmann & Co.**  
Tetschen a. E.  
fabricirte  
**Bergmann's**  
**Lilienmilch**  
**Seife**

BERGMANN & CO.  
Tetschen a. E.

macht eine zarte,  
weiße Haut und rosi-  
gen Teint und ist zu-  
gleich beste Seife ge-  
gen Sommersprossen.

Vorräthig à St. 40 kr.  
bei: Carl Kremser u.  
Apotheker L. Molnár.

Schutzmarke:  
Zwei Bergmänner.

Ueberall zu haben. M. 118/3

## Sarg's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

## Frucht-Säcke und Flaschen,

wie auch alle Gattungen  
wasserdichte Flaschen  
empfiehlt zu Fabrikspreisen

## Gustav Schöll,

Dedenburg.

## Hôtel Athènes in Wien

II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carltheater  
schönste Lage. 5 Minuten entfernt vom k. k. Prater, Nord-  
westbahn, Dampfschiff, Stadtbahn, k. k. Hauptpost und  
Stefansplatz. Tramway und Omnibus nach allen Richtungen.

1 Gassenzimmer von öwfl. 1.—

incl. Licht, Service und Heizung. — Extreme Reinlichkeit.  
Transenal-Quartiere für die k. u. k. Officiere  
Telefon 14974. Oest. Postparc. 813.356.

Herrn!

## Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santal-  
baumes 0,2

### Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhren-  
leiden (Ausfluss) schmerzlos in  
wenigen Tagen.  
Aerztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

kleiniger  
Zubehälter:

Carton  
zu 2 Gulden zu haben:

Generaldepot und Versandt:  
Apotheker C. Brady, Wien,  
Fleischmarkt 1, in den Apotheken  
in Oedenburg. Angeblich  
Besseres weisse man im Inter-  
esse seiner Gesundheit energisch  
zusuehen. D. 97

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

## PRESSEN für Obst-Most

für Trauben-Wein

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruck-  
werk und Druckkraftregulirung „Hercules“  
garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis  
zu 20 Procent grösser als bei allen an-  
deren Pressen.

## Obst- u. Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)  
Complete Mosterei-Anlagen stabil  
und fahrbar.

Saft-Pressen, Beerenmühlen z. Bereitung v. Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen  
neueste selbstthätige Patent-Reben u. Pflanzenspritzen „Syphonia“  
fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster,  
bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

## PH. MAYFARTH & Co.

kaiserl. königl. ausschl. priv.  
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengleiserei und Dampfhammerwerk  
WIEN, III., Taborstrasse Nr. 71. 1800

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. —  
Grosse goldene Medaille des ung. Landes-Agricultur-Vereines Szegedin 1899.  
Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben  
gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Frühjahrs- u. Sommerfaison

1900.

### Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Nr. 3.10	fl. 2.75 3.70, 4.80 u. guter	echter Schaf- wolle.
lang, completen Herren-	fl. 6.— u. 6.90 von besserer	
Anzug (Hose, Weste und	fl. 7.75 von feiner	
Gilet) gebend, kostet nur	fl. 8.65 von feinsten	
	fl. 10.— von hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-  
stoffe, Touristenloden, feinste Stammgarne etc. etc. versendet zu Fabriks-  
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantirt.  
Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direct bei obiger Firma  
am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

# Die beste Schreibtinte der Welt ist

## Beyer's blauschwarze Japantinte.

Wo nicht erhältlich, liefert direct: **Eduard Beyer**, Chem. Fabrik, Teplitz, Böhmen.

## Dr. A. Wittek's Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt GRAZ

Eigenes Anstaltsgebäude Merangasse 26  
Telephon Nr. 594.

Aufnahme finden Patienten, die sich für eine orthopädisch-chirurgische, sowie eine Behandlung mittelst Massage und Gymnastik oder anderer orthopädischer Hilfsmittel eignen, z. B. Verkrümmungen des Körpers, der Wirbelsäule, des Kopfes (Schiefhals), der Extremitäten, Deformitäten der Schulter, der Arme, der Hände, und der Finger, X- und O-Beine, Klumpfüsse, Plattfüsse ebenso Verkrümmungen, die durch Rhaehitis hervorgerufen sind.

Ferner gelangen zur Behandlung alle angeborenen Verrenkungen, namentlich die der Hüftgelenke, die verschiedenen Lähmungen und Contracturen, sowie solche nach Schlaganfällen und bei Rückenmarkserkrankungen.

Spezielle Behandlung der verschiedenen Gelenkentzündungen am Arme und Beine, bei letzteren mit portativen Apparaten, die den Patienten das sofortige Umhergehen gestatten.

Behandlung aller rheumatischen Affectionen der Muskeln und Gelenke.

Eigene orthopädische Werkstätte unter Aerzteaufsicht.  
Elektrisch beleuchtete Turn- und Apparatsäle, schöner Garten sowie Bäder, auch elektrische Schwitzbäder und eigenes Röntgenzimmer in der Anstalt.

Prospecte und nähere Auskünfte durch die Anstaltsleitung.



Das bestrenommierte  
Tireler Loden-Versandhaus

**Rudolf Baur**

Innsbruck  
Rudolphstrasse 4

empfiehlt seine durchgehends  
**echten**

Innsbrucker Schafwoll-

# LODEN-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.  
**Fertige Havelocks u. Wettermäntel.**

Cataloge und Muster frei. M. 132.

## RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:  
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.  
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. M. 140.

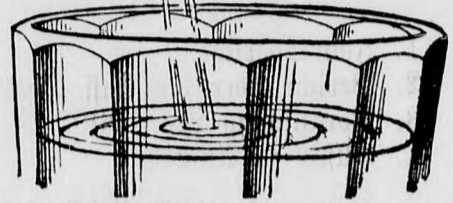
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

**Bad Roncegno, Südtirol,**  
Station der Valsuganabahn,

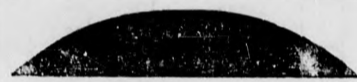
1 1/4 Stunden von Trient entfernt Mineral-, Schlamm-, Dampf-  
bäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie, Mas-  
sage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte  
herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft,  
constante Temperatur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges  
mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die  
Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle, Cursalon.  
Überall elektr. Beleuchtung. Curmusik, Lawn-tennis. Schattige  
Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospecte  
und Auskünfte von der Bade-Direction in Roncegno



Haben Sie schon einmal über die immense Wichtigkeit der Zahnpflege nachgedacht? — Sind Sie sich bewußt, daß von gesunden und guten Zähnen meist das Wohlbefinden des Menschen abhängt, weil unser Magen nur gutzerkleinerte Speisen verdaut und diese Arbeit lediglich durch gesunde Zähne verrichtet werden kann? Und dann die Zahnschmerzen!! Ferner die Schönheit der Zähne!! Sollte da nicht auch die Zahnpflege eine Rolle spielen? — Zweifellos! Darum sündige man nicht gegen sich selbst durch Willensschlaffheit, sondern thue etwas für seine Zähne! Hierzu kann neuerdings das unter wissenschaftlicher Aufsicht hergestellte Kosmin-Mundwasser warm empfohlen werden, weil es thätlich desinficirend wirkt und dadurch die Ursache des Hohlwerdens der Zähne und üblen Mundgeruchs beseitigt. Kosmin erfrischt den Mund, kräftigt das Zahnfleisch und conservirt die Zähne, so lange dies nur irgend möglich ist. Flasche fl. 1.—, lange ausreichend, erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien.



10054



**Heirat:** Junges bescheidenes Mädchen mit ansehnlichem Vermögen wünscht Heirat. Anonym und Vermittler verboten. Offerten unter „Reform“, Berlin 14.



### Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

Potsdam 21. Juni 7.00 Vorm. Statendam 28. Juni 2.00 Nm.  
Sparndam 5. Juli 6.30 Vorm. Rotterdam 12. Juli 1.00 Nm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Kajüte von 288 K aufwärts ab Hafen  
zweiten Kajüte 204 K  
III Classe 185 K 40 h ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe  
IV. Weyringergasse 7 A  
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.



### KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,  
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor  
in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**GOTTLIEB TAUSSIG,**

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nachnahme  
oder vorherige Einzahlung  
des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János,  
Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und  
Apotheken.

## An die p. t. Oeconomen!

Wir beehren uns den p. t. Landwirthen höflichst anzuzeigen, dass wir von der allgemein bestacreditirten Prager Firma **A. Schramm** für die Comitats Eisenburg, Zala und Oedenburg bezüglich Lieferung von Superfosfat-, Salpeter- und sonstigen Kunstdünger-Sorten die Vertretung übernommen haben.

Der ausgezeichnete Ruf obgenannter Firma bietet allein schon genügende Garantie für in jeder Hinsicht solide und zuverlässige Lieferung dieser auf Vertrauen basirenden heiklen Artikel.

Superfosfat in 16—20 %-ger Qualität liefern wir à 57 Heller, Knochenmehl aber à 59 Heller

in ganzen Waggonladungen, franco jeder Eisenbahnstation des Oedenburger Comitats. Zahlungsbedingungen: Entweder zinsfreies 6 Monat-Accept, oder gegen Cassa 3% Sconto.

In der angenehmen Hoffnung, dass diese neue Vertretung unsern werthen Kundenkreis und das ehrende Vertrauen, welches wir bei den p. t. Oeconomen bisher genossen, noch vermehren wird, wenden wir uns vertrauensvoll an die geehrten Landwirthe mit der ergebenen Bitte für die Herbstsaison Ihren Bedarf in Superfosfat etc. bei uns gütigst bestellen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Landwirthschaftliche Spar- u. Creditbank-Aktien-Gesellschaft in Szombathely.

1145